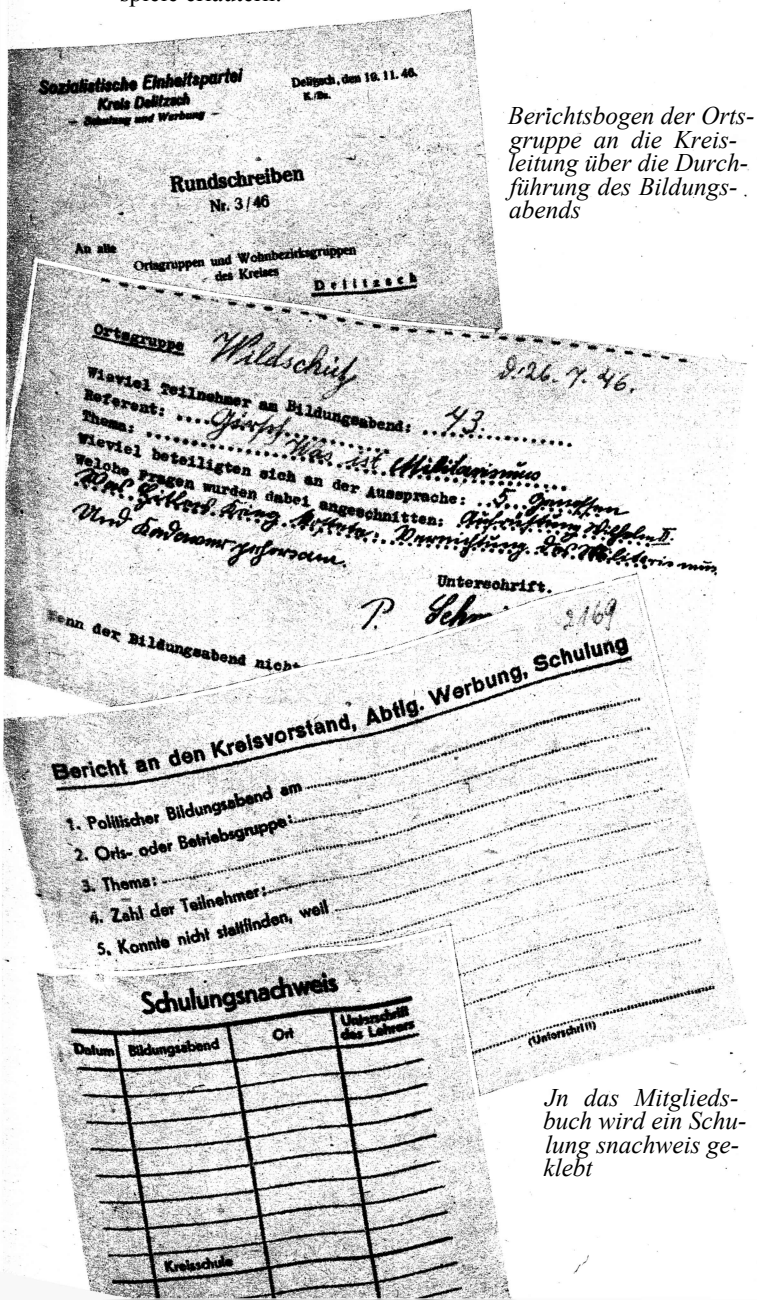
# Beschlüsse zur Bildungsarbeit werden durchgeführt

In der Provinz Sachsen hat der Provinzialvorstand die verantwortlichen Genossen für Werbung und Schulung aus den Kreisen und Bezirken zusammengerufen, um einen genauen Plan zur Durchführung der Beschlüsse des Parteivorstandes über die Bildungsarbeit festzulegen. So fanden Tagungen der Genossen aus den Kreisleitungen in den Bezirken Halle-Merseburg, Dessau^und Magdeburg statt. Dort berichteten die Genossen über die Durchführung der Bildungsabende und Referentenbesprechungen sowie über die Organisierung der Kreisparteischulen. Solche Arbeitstagungen sind außerordentlich fruchtbar. Sie schaffen die Möglichkeit, den Genossen ständig gute Anleitungen zu geben und die Durchführung der Parteivorstandsbeschlüsse zu kontrollieren. Außerdem vermitteln diese Besprechungen (z. B. in Halle, wo sie bereits das zweitemal stattfanden) einen wertvollen Erfahrungsaustausch. Die ersten Resultate dieser Arbeit wollen wir hier an Hand einiger Beispiele erläutern:


Sozialistische Einheitspartei
Kreis Delitzsch
– Schulung und Werbung –

Delitzsch, den 19. 11. 46.
K./Sh.

Rundschreiben
Nr. 3/46

An alle Ortsgruppen und Wohnbezirksgruppen des Kreises Delitzsch

Ortsgruppe Wildschütz d. 26. 7. 46.
Wieviel Teilnehmer an Bildungsabend: 43
Referent: Genossen
Thema: Was ist Militarismus
Wieviel beteiligten sich an der Aussprache: 5 Genossen
Welche Fragen wurden dabei angeschnitten: Aufrüstung Wehrmacht, Hitler, Krieg, Arbeiter, Verwirklichung des Militarismus
Und Demokratisierung.
Unterschrift.
P. Sch.
2169
Wenn der Bildungsabend nicht

Bericht an den Kreisvorstand, Abtlg. Werbung, Schulung
1. Politischer Bildungsabend am
2. Orts- oder Betriebsgruppe:
3. Thema:
4. Zahl der Teilnehmer:
5. Konnte nicht stattfinden, weil
(Unterschrift)

Schulungsnachweis

| Datum | Bildungsabend | Ort | Unterschrift des Lehrers |
|---|---|---|---|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | Kreisschule | | |

*Berichtsbogen der Ortsgruppe an die Kreisleitung über die Durchführung des Bildungsabends*

*Jn das Mitgliedsbuch wird ein Schulung snachweis geklebt*

Im Kreis Querfurt beteiligten sich an dem letzten Bildungsabend sowohl in der Stadt als auch auf dem Lande über 50 Prozent aller Mitglieder. In Halle nahmen an dem Schulungsabend zum Thema „Sozialismus“ 4000 Genossen aus 51 Wohnbezirksgruppen teil. Eine Reihe von Schulungsabenden war sehr gut besucht. Dabei zeigte sich aber, daß die wegen Mangel an geheizten Räumen vorgenommene Zusammenlegung mehrerer Wohnbezirksgruppen zur Folge hatte, daß ein Teil der Genossen infolge Platzmangels nicht teilnehmen konnte. Wäre es unter solchen Bedingungen nicht viel zweckmäßiger, zu dem Schulungsabend weniger Wohnbezirksgruppen zusammenzufassen und ihn an mehreren Abenden in demselben geheizten Raum durchzuführen? In Halle muß außerdem erreicht werden, daß alle Referenten an den Referentenbesprechungen teilnehmen.

Besonders aktiv und energisch arbeitet die Abteilung Werbung und Schulung in Zeitz. Dem Mangel an geschulten Referenten wird dadurch gesteuert, daß die mit der Schulungsarbeit beauftragten Genossen regelmäßig zu Referentenbesprechungen Zusammenkommen. So wurden z. B. am 23. November 1946 die Referenten in neun Orten zusammengefaßt. In diesen Orten kamen die Referenten von 20 Arbeitsgebieten zusammen. Die Referentenbesprechungen werden von einem Genossen bezw. einer Genossin des Kreis- und Bezirksvorstandes geleitet. Die Instrukteure, die in der Wahlkampagne erfolgreich arbeiteten, werden jetzt zur Durchführung der politischen Bildungsabende als Referenten herangezogen. Die Genossen in Zeitz sorgen dafür, daß ihre Anweisungen und gut durchdachten Pläne auch verwirklicht werden, indem sie eine ebenso gute Kontrolle und Berichterstattung durchführen. Zu diesem Zwecke berichtet jede Wohnbezirks- und Ortsgruppe auf besonderen, für diesen Zweck vorgesehenen Berichtsformularen ständig über den stattgefundenen Bildungsabend an die Parteileitung. Damit auch die Organisation eine ständige Übersicht über die Beteiligung der einzelnen Genossen am Bildungsabend hat, erhält jedes Parteimitglied ein Kontrollblatt, das im Mitgliedsbuch eingeklebt und auf dem seine Teilnahme regelmäßig vermerkt wird.

Auch in Bitterfeld, Delitzsch, Wittenberg usw. wird die Schulungsarbeit mit Hilfe konkreter Arbeitspläne gut vorangetrieben. In einigen Kreisen haben die Genossen mit der Heranziehung von Junglehrern, die Mitglieder der SED sind, als Referenten der Bildungsabende gute Erfahrungen gemacht. Fast alle Kreise führten bis zum Beginn der Kreisschulen in den Arbeitsgebieten Wochependschulen durch, die sich als Hauptaufgabe die Vorbereitung der Referenten auf das Thema des nächstfolgenden Bildungsabends stellten.

Es gibt allerdings neben den hier aufgezeigten Erfolgen auch Mängel und Schwächen. In manchen Kreisen finden die Bildungsabende noch äußerst unregelmäßig statt; andere wiederum sind zu schwach besucht (Sangerhausen, Eisieben usw.). Dort gilt es, helfend einzugreifen und Referentenbesprechungen durchzuführen, um ein gutes Gelingen der Abende zu sichern. Viele Referenten reden zu viel und zu lang um das eigentliche Thema herum, ja, es kam vor, daß z. B. in einem Wohnbezirk in Halle bei dem Thema „Sozialismus“ an einem Abend über Kommunismus, Utopischen Sozialismus, Geschichte der Arbeiterbewegung, Revolution von 1918, Imperialismus, Faschismus und „einiges über Sozialismus“ gesprochen wurde; ein Stückwerk, das den Hörern keine der aufgeworfenen Fragen, aber auch das Hauptthema nicht klarmachte. Oft werden an dem